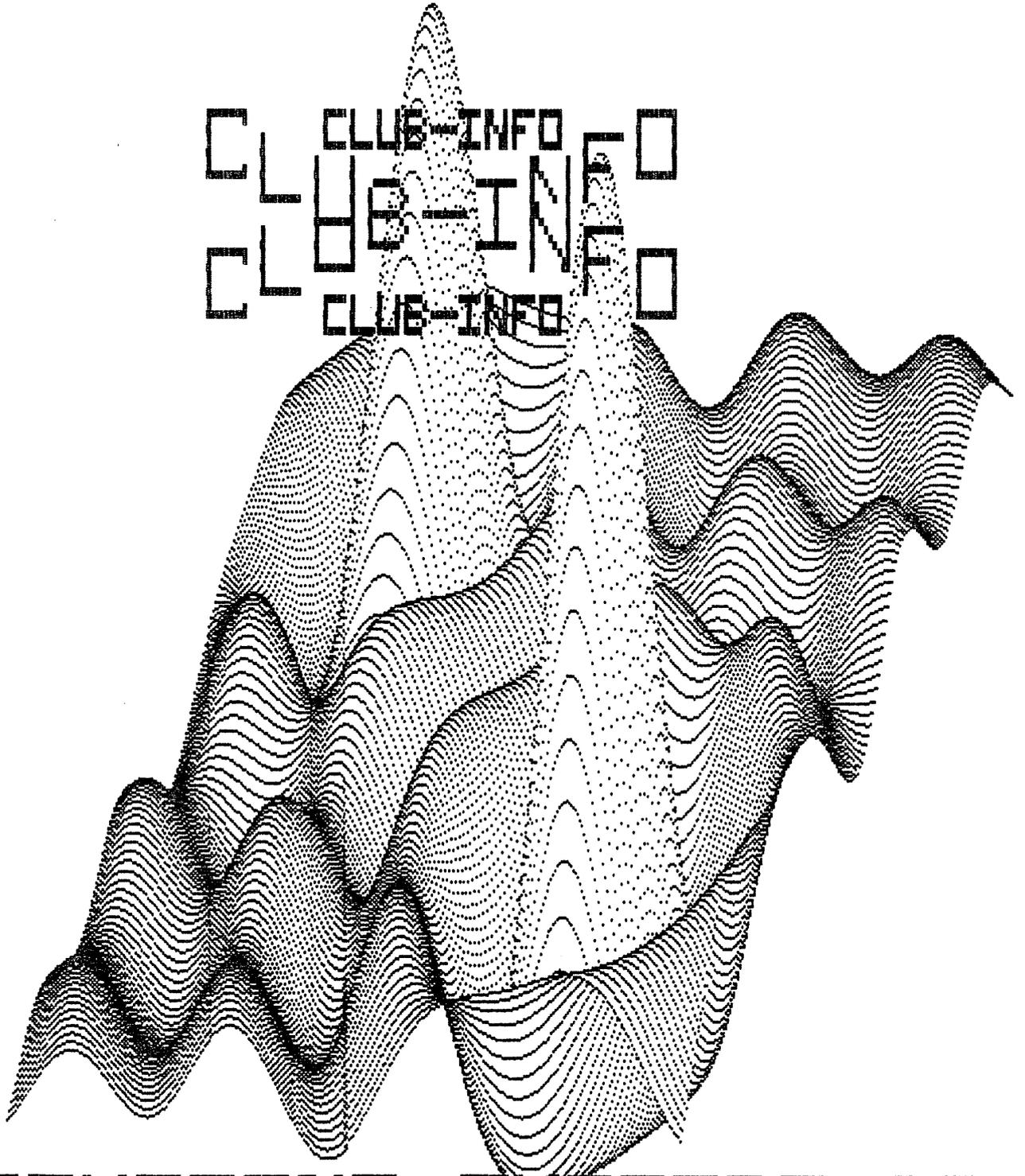


G E N I E

T R O S S O

USER-CLUB BREMERHAVEN

CLUB-INFO
CLUB-INFO
CLUB-INFO
CLUB-INFO



1. JAHRGANG AUSGABE: 12

Inhalt

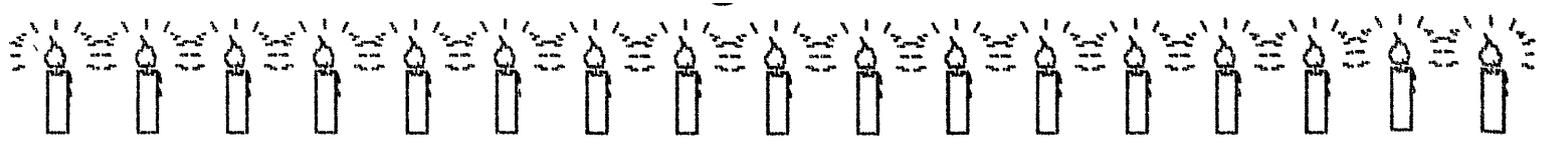
Club-Info

Seite	Thema
1	Internes vom Betreuer
2	Michael Karnatz stellt das "Colour-Genie Buch" vor
3	Print @ ; ein Programm für den CG und Star DP 510 v. M. Karnatz
4	Anschluß einer Typenradschreibmaschine von Christoph Wachendorf
5	Sortierverfahren
6-7	Erfahrungsbericht Drucker NEC PC-8023 B-C
8	Flohmarkt
9-10	Softwarelisten
11	Print @ ; das Ergebnis von Seite 3
12	Nochmal das "Colour-Genie Buch"
13	Erfahrungsbericht "EXP-1" 2.Teil
14	Titelbildgrafik; Computer = Scheidung ?
15	Rotierende Schraube
16	Der Programmierer
17	Abrechnung

An dieser Stelle möchte ich ein neues Mitglied in unserer Runde bekanntmachen:

Manfred Linneweber

Er ist seit 07.12.83 bei uns Mitglied und besitzt folgende Geräte: TRS80 M. III + MX 80 FT. Er interessiert sich für die Interface-Technik und auf dem Gebiet der Software für Textverarbeitung, Grafik und Mathematik-Programme.



Internes vom Betreuer

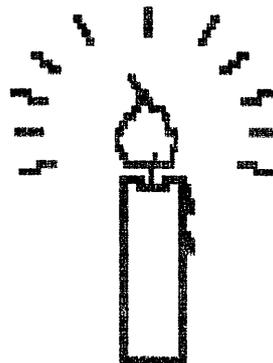
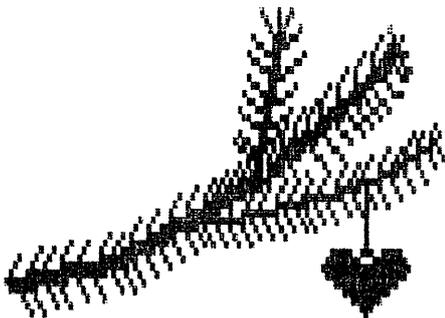
--> In der Zwischenzeit habe ich Verbindungen zu einem größeren Computerclub hier in meiner Nähe geknüpft, mit dem Ergebnis, Artikel für die Clubzeitungen auszutauschen.

--> Eine Bitte: Ich wäre dankbar darüber, wenn Mitglieder, die einen Beitrag für das Info haben und evtl. billig fotokopieren können, mir dann gleich den Artikel fertig kopiert zuschicken (25 mal). Ich muß für eine Kopie -.15 DM bezahlen, was natürlich den Umfang unseres Infos einschränkt. Wer diese Möglichkeit nicht hat, kann natürlich wie bisher nur das Original seines Beitrages schicken.

--> Hiermit bedanke ich mich im Namen des Clubs bei unserem Kameraden Waldemar Grundmann für eine Spende in Höhe von 50,- DM. Weiterhin hat Waldemar die Firma COMPUTER SERVICE übernommen. Er vertreibt Hard- und Software für Colourgenie, Video Genie und Tandy TRS80. Ich habe von ihm die Zusage auf 10-20 % Rabatt für Clubmitglieder. Ich habe von ihm seine Soft- und Hardwareliste bekommen und schicke sie auf Verlangen gerne zu.

--> Die alten Clubstatuten, die ja hoffentlich jeder besitzt, sind ungültig und zu vernichten. Durch die Umstrukturierung des Clubs hat sich einiges geändert. Die neuen Statuten liegen bei.

--> Zum Jahresabschluß wünsche ich Euch und Euren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches
1984



Seit Kurzem ist das **COLOUR-GENIE** Buch 1 im Handel.
 Zum Vorgeschmack einige verkleinerte Auszuege:

②

Inhaltsverzeichnis

Zur Gliederung	Seite	4
Bumm - Bumm	Seite	5
Türme von Hanoi	Seite	12
Schiffe versenken	Seite	15
Hektik - Ein komplexes Spielprogramm analysiert..	Seite	21
Einführung	Seite	21
Programmlisting	Seite	21
Die Zeichen von Hektik	Seite	28
Erläuterung des Programms	Seite	29
Bubble Sort	Seite	38
Tilgungsplan	Seite	40
Gleichungen mit 3 Unbekannten	Seite	42
Pascalsches Dreieck	Seite	43
Garbage Collect	Seite	44
Ein Maschinensprache-Monitor in Basic	Seite	46
Einführung	Seite	46
Programmlisting	Seite	46
Die Monitor-Befehle	Seite	51
Erklärung des Programms	Seite	53
Die Maschinenroutine zum Bänderschreiben ...	Seite	58
Erklärung obiger Routine	Seite	59
Das Format von SYSTEM-Bändern	Seite	60
Das Format von CLOAD-Bändern	Seite	61
Die Begriffe LSB und MSB	Seite	62
Wie werden Basic-Programme abgespeichert?.....	Seite	63
Wie werden Basic-Variablen abgespeichert?.....	Seite	69
Zusammenladen von mehreren Basic-Programmen	Seite	72
Reserviert	Seite	73
Ausgabe der Bytes 0, 11 oder 12 an den Drucker ..	Seite	74
Ausgabe von Tabulatoren > 40 auf den Drucker	Seite	76
Interessante ROM-CALLs	Seite	77
Neuer Zeichensatz	Seite	79
Ein Screen-Printer	Seite	83
Anhang A: Basic-Tokens	Seite	91
Anhang B: Dezimal-Hexadezimal Tabelle	Seite	93
Anhang C: Softwareliste	Seite	95

Reserviert

Sie lassen doch sicher auch die Situation, daß ein Programm Ihnen anzeigt: "Bitte geben Sie bei MEM SIZE? 32000 ein." Mit den folgenden Zeilen können Sie in Ihren Basicprogrammen eine Speicherobergrenze für das Basic neu festlegen. Sinnvoll ist dies, wenn man, kombiniert mit dem Basic, Maschinenspracheprogramme verwendet.

```
10 CLEAR 50
20 HA=PEEK(&H40B1)+256*PEEK(&H40B2)
30 HA=32000: 'Je nach Bedarf festlegen
40 H2=INT(HA/256):H1=HA-H2*256
50 POKE&H40B1,H1:POKE&H40B2,H2
60 POKE&H40D6,H1:POKE&H40D7,H2
70 CLEAR50
80 REM Hier folgt Ihr Basicprogramm
```

In Zeile 20 wird die alte Speicherobergrenze gelesen.
 In Zeile 30 wird die neue Speicherobergrenze festgelegt.
 (Hier 32000: Ihren Wünschen entsprechend ändern)
 In Zeile 40 wird die 2-Byte-Integerzahl für die neue Obergrenze in zwei einzelne Bytes zerlegt.
 In Zeile 50 und 60 werden diese neuen Werte in die Basicpeicheradresse und Stringvariablenadresse geschrieben.
 Die Zeilen 10 und 70 sind notwendig und dürfen nicht entfernt werden.

Ausgabe der Bytes 0,11 oder 12 an den Drucker

Das Basic-ROM des Colour-Genie wandelt die Bytes 11 dez. (Top of form) und 12 dez. (Formfeed) in eine Folge von 10er (dez.) Bytes (Linefeeds) um.

Das Byte 0 wird überhaupt nicht ausgegeben.

(Zum Vergleich können Sie die entsprechende ROM-Routine mit einem Disassembler listen: Sie beginnt bei Adresse 04E7H und endet bei Adresse 0563H.)

Das heißt also, daß die Befehle LPRINT CHR\$(0), LPRINT CHR\$(11) und LPRINT CHR\$(12) nicht die Werte 0,11 und 12 an den Drucker ausgeben!

Dies kann, je nach angeschlossenen Drucker, zu einigen Problemen führen. So kommt es bei der Programmierung von hochauflösenden Grafiken über Einzelnadelsteuerung (Bit-Image-Grafik) oft zu falschen Ausdrucken. Ferner ist die Tabulatorprogrammierung des Druckers oft beschränkt, da Byte 11 (dez.) das Steuerzeichen für einen vertikalen Tabulator ist. Eine andere Problem ist z.B., daß man beim Star-Drucker DP 510 die Unterstreichung hilfs eines Bytes 00 abschaltet. Alle diese Probleme kann man mit folgenden Basic-Zeilen lösen, die mit GOSUB 100 aufgerufen werden. Der ASCII-Wert des auszugebenden Zeichens steht dabei in Variable X.

```
100 SOUND 7,127 : OUT248,15 : IF (INP(249) AND 239) = 47 THEN
110 ELSE 100
110 SOUND 7,127 : SOUND 14,X : SOUND 7,255 : SOUND 15,0 : SOUND
15,1 : RETURN
```

Zeile 100 prüft, ob der Drucker druckbereit ist. In Zeile 110 wird der Wert X an den Drucker ausgegeben. (Zur Ausgabe von Buchstaben vergleiche Anhang B.)
 Natürlich können Sie die Zeilennummern so ändern, daß Sie in Ihr Programm passen.

Ausgabe von Tabulatoren größer als 40 auf den Drucker

Der Basic-Interpreter Ihres Colour-Genie ist so aufgebaut, daß Sie an jeder Stelle einer Bildschirmzeile eine Tabulatormarke setzen können.

Analog dazu behandelt der Interpreter den Drucker.

Beachten Sie aber:

Eine Bildschirmzeile hat 40 Zeichen. Daher ist das Setzen einer Tabulatormarke auf eine Position > 39 mit dem TAB-Befehl auch auf dem Drucker nicht möglich. Benutzen Sie in solchen Fällen

```
statt: 10 LPRINT TAB(T);"Text"
folgendes: 10 LPRINT STRING$(T-PEEK(&H409B),32);"Text"
```

Wie beim TAB-Befehl gilt natürlich auch hier:

0 <= T <= maximale Zeilenlänge - 1.
 Beachten Sie, daß am Anfang eines Programms, in dem diese Methode benutzt wird, ein CLEAR Z stehen muß, wobei Z >= Zeilenlänge sein muß. Sonst könnte ein OS (Out of Stringspace) Error auftreten.

Zusammenladen von mehreren Basicprogrammen

Sie kennen sicher das Problem, daß man zwei Basicprogramme aneinanderhängen möchte, ohne einen der beiden Teile neu eintippen zu müssen.
 Abhilfe schafft folgendes Vorgehen:

1. Das Basicprogramm mit den kleinsten Zeilennummern mit CLOAD laden.
2. Eventuell Programm ändern...
3. Folgende Zeile eingeben (ohne Zeilennummer!):
 A=PEEK(&H40F9)+256*PEEK(&H40FA):A=A-2:POKE&H40A4,A-INT(A/256)
)*256:POKE&H40A5,INT(A/256)
 (Zur Erklärung der Adressen 40F9H/40FAH siehe Kapitel: "Wie werden Variablen abgespeichert?")
4. Nächstes Basicprogramm mit CLOAD laden. Wichtig ist, daß dieses Programm keine Zeilennummer enthält, die kleiner oder gleich der höchsten Zeilennummer ist, das als letztes geladen wurde.
5. Schritte 2 bis 4 sooft wiederholen, bis alle Teilprogramme einmal geladen wurden.
6. Folgende Zeile eingeben (ohne Zeilennummer!):
 POKE&H40A4,1:POKE&H40A5,88
7. Nun sind alle Programme vorhanden und Sie können mit Ihnen arbeiten.

Bitte beachten Sie:

Schritt Nr. 6 gilt nur, wenn Sie beim Einschalten nicht die MOD SEL-Taste gedrückt hatten und keine Programme wie den Colour-Compiler oder den Colour-Assembler geladen und gestartet haben. Dies alles verändert die Startadresse des Basicprogramms (siehe Kapitel "Wie werden Basicprogramme abgespeichert?"). In einem solchen Fall geben Sie vor Schritt 1 folgende Zeile ein (ohne Zeilennummer):
 PRINTPEEK(&H40A4);PEEK(&H40A5)
 und merken sich die beiden Zahlen, die nun ausgegeben werden.
 In Schritt Nr. 6 tauschen Sie nun die 1 gegen die erste und die 88 gegen die zweite der beiden Zahlen aus.

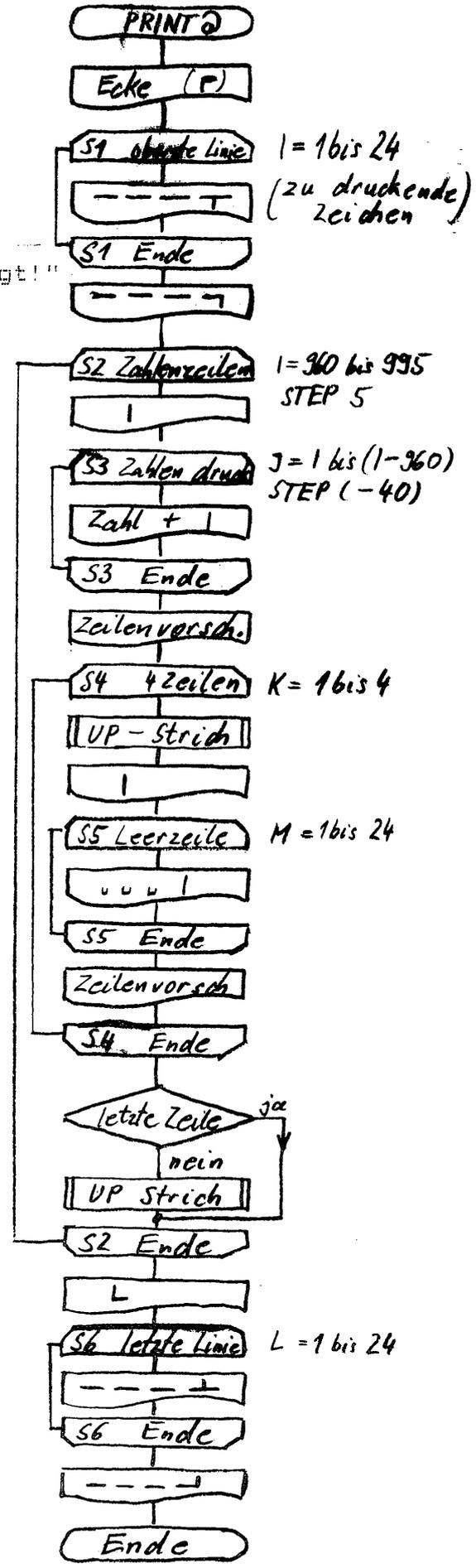
Und nun noch ein Wermutstropfen: das Buch kostet fast 30,- DM.

```

1 'Print §
2 'Ein Programm fuer das COLOUR-GENIE und den STAR DP 510 - Drucker
3 '
4 'Michael Karnatz
5 'Schweriner Ring 23
6 '
7 '2940 Wilhelmshaven
8 'TEL 04421 53936
9 '
10 CLS
40 LPRINTCHR$(27)"M"CHR$(13) : 'Heftrand
50 LPRINTCHR$(27)"P"CHR$(3) : 'Engeschrift
60 LPRINTCHR$(27)"A"CHR$(6) : 'Zeilenabstand
80 PRINT$402,"Ich bin mit dem Drucker beschaeftigt!"
100 ' oberste Linie
110 LPRINT CHR$(240);
120 FORI=1TO24
130 LPRINTSTRING$(3,241)CHR$(243);
140 NEXTI
150 LPRINTSTRING$(3,241)CHR$(242)
200 'Zahlen und Leerzeilen
210 FORI=960TO995STEP5
220 LPRINTCHR$(245);
230 FORJ=1TO(I-960)STEP(-40)
240 LPRINTUSING"###";J;:LPRINTCHR$(245);
250 NEXTJ
260 LPRINT
270 FORK=1TO4
280 GOSUB1000
290 LPRINTCHR$(245);
292 FORM=1TO25
294 LPRINTSTRING$(3,32);CHR$(245);
296 NEXTM
298 LPRINT
300 NEXTK
305 IFI=995THEN320
310 GOSUB1000
320 NEXTI
400 'unterste Linie
410 LPRINTCHR$(246);
420 FORI=1TO24
430 LPRINTSTRING$(3,241);CHR$(248);
440 NEXTI
450 LPRINTSTRING$(3,241);CHR$(247)
980 LPRINTCHR$(27)"§":'Drucker in Einsaltzustand
990 END
999 'E n d e
1000 'UP Strich
1010 LPRINTCHR$(244);
1020 FORL=1TO24
1030 LPRINTSTRING$(3,241);CHR$(250);
1040 NEXTL
1050 LPRINTSTRING$(3,241);CHR$(249)
1090 RETURN

```

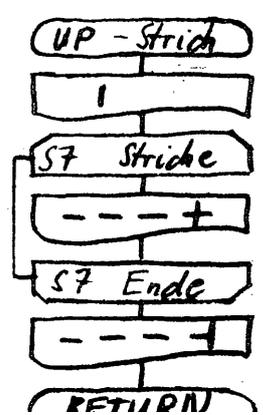
③



```

CHR$( 240 ) = r
CHR$( 241 ) = -
CHR$( 242 ) = +
CHR$( 243 ) = +
CHR$( 244 ) = +
CHR$( 245 ) = |
CHR$( 246 ) = +
CHR$( 247 ) = +
CHR$( 248 ) = +
CHR$( 249 ) = +
CHR$( 250 ) = +

```



Anschluß einer Typenradschreibmaschine an den TRS 80

=====

Die Suche nach einem preisgünstigen Drucker mit sehr gutem Schriftbild brachte mich auf den Gedanken, eine Typenradschreibmaschine zu diesem Zweck umzubauen. Wegen des niedrigen Preises von DM 699.00 fiel die Wahl auf die Quelle privileg 2000, baugleich mit Olivetti P 30. Als Interface diente ein Centronicsinterface der Firma T. Lederer in Kernen.

Nach ca. 14 Tagen Lieferzeit erhielt ich eine sehr gut gearbeitete Interfaceplatine mit ausführlicher Einbauanleitung. Die Platine findet unter der Tastatur Platz. Ebenfalls Bestandteil der Anleitung war der Hinweis, wie man die fehlende Schriftweitemumschaltung 10, 12 und 15 Zeichen/Zoll in die Schreibmaschine einbaut. Diese ist sonst nur bei der teureren P 35 vorhanden. Nur hier wird ein wenig Rumprobieren nötig, alle anderen Bauschritte sind vorbildlich exakt beschrieben.

Der am Interface befestigte Amphenolstecker paßt nicht auf den Drucker- ausgang des TRS 80, da letzterer nicht genau Centronicsnorm entspricht (TRS 80 Besitzer wird's kaum wundern). Man muß also ein passendes Druckerkabel erstellen, doch ist dies kein Problem, da die Pinbelegung des Interfacesteckers auch in der Anleitung dokumentiert ist.

Alle Funktionen der Schreibmaschine lassen sich nun vom TRS 80 aus aufrufen, zusammen mit einer deutschen Version des Superscriptsit, welche auch die Definition von Drucker codes und User Keys gestattet, läßt sich so Textverarbeitung problemlos bewältigen.

Ein Hinweis für Nachbauinteressenten: Die Quelle privileg 2000 ist nicht mehr im Angebot sondern durch ein verbilligtes Nachfolgeprodukt ersetzt worden. Dies kann aber die unterschiedlichen Schriftweiten nicht mehr darstellen, da der Prozessor geändert wurde. Meines Wissens gilt dies auch für die billigste Underwood, ebenfalls ein Olivettinachbau. Kann man keine privileg 2000 mehr auftreiben, so muß man notgedrungen auf die Olivettit P 35 oder eine entsprechende Underwood ausweichen. Es sei denn, man gibt sich mit 10 Zeichen/Zoll zufrieden. Empfehlen kann ich dies nicht, da grade im Gebrauch unterschiedlicher Typenräder mit verschiedenen Schriftweiten der Gebrauchswert dieses Druckers liegt.

Und noch etwas: Zubehör wie Typenräder und Farbbänder ist bei Quelle, erst recht beim Olivetti-Fachhändler recht teuer, auch gibt es mehr Zubehör, als der Quelle-Katalog ausweist. Gut sortiert und preisgünstig ist der Zeichentechnik-Vertrieb (ztv) in 1000 Berlin 65, Triftstr. 41.

Erfahrungsbericht

Drucker NEC PC-8023 B-C

Wohl jeder Computerist hat schon daran gedacht, sich einen Drucker zu kaufen. Viele haben sich diesen Wunsch schon erfüllt, oder sind noch am Überlegen, welcher Drucker wohl für die eigenen Ansprüche am besten geeignet wäre. Um diese Auswahl etwas zu erleichtern, habe ich diesen Bericht geschrieben.

Ich benutze schon seit längerem leihweise einen ITOH 8510 A und meine Software ist dementsprechend auf diesen Druckertyp abgestimmt. Auf Grund dessen mußte es also entweder der 8510 A oder ein kompatibler dazu sein. Der Besuch auf der Hobbyelektronik in Stuttgart hatte zum Ergebnis, daß ich mir zu einem sagenhaften Superpreis einen NEC PC-8023 B-C kaufte. Dieser Drucker soll ja, bis auf die Geschwindigkeit und dem Preis, vollkommen identisch zum ITOH sein.

Der Drucker präsentiert sich nach dem Auspacken mit einem beige Kunststoffgehäuse mit dunkelbraunem Deckel. Weiterhin befindet sich im Karton noch eine (leider englische) Betriebsanleitung, ein Probeausdruck, das Netzkabel, Farbbandkassette und ein Hinweis, daß vor Inbetriebnahme die Druckkopfsicherung zu entfernen ist. Das Verbindungskabel Computer --> Drucker (der Drucker ist serienmäßig mit einer Parallelschnittstelle, Centronic's ausgerüstet) muß selbst beschafft werden.

Wenn man den Deckel abnimmt, denkt man, soeben einen ITOH 8510 A geöffnet zu haben. Das gesamte Chassis entspricht bis ins Detail dem ITOH. Ich kann hier schon aus Erfahrung sagen, daß die Mechanik äußerst robust aufgebaut ist und fast keine Wünsche offen läßt. Innen auf der rechten Seite befinden sich der Hebel, um den Abstand Druckkopf -> Papier einzustellen. Es lassen sich somit 1 Original + 3 Kopien anfertigen. Ebenfalls im Drucker auf dem Boden befinden sich die DIP-Switches zur Voreinstellung der Druckerparameter. Diese Schalter sind auch mit einem spitzen Gegenstand bei geschlossenem Gehäuse zu erreichen. Dazu muß lediglich die Papierabreißkante aufgeklappt werden. Stichwort Papier: Es kann Endlospapier mit Lochrand bis zu einer Breite von 254 mm oder normales Papier (Rollenpapier, Schreibmaschinenpapier) verarbeitet werden. Der Traktor befindet sich in Blickrichtung hinter der Gummiwalze und ist stufenlos in der Breite verstellbar. Auch die Farbbandkassette ist die gleiche wie beim ITOH.

Nach dem Einschalten steht je nach Vorwahl mit den DIP-Schaltern einer der fünf internationalen Zeichensätze mit der Schriftart Pica oder Proportional zur Verfügung. Als Sonderzeichen stehen griechische und mathematische Zeichen zur Verfügung; abweichend zum ITOH, der nach dem "Power-up" als Sonderzeichen "KATAKANA" bereitstellt. Ich finde in diesem Punkt den NEC besser; wer schreibt seine Listrings schon in japanisch?!? Per Software lassen sich noch die Schriftarten Elite und Compressed, sowie alle Schriftarten als Breitschrift auswählen. Alle weiteren technischen Daten sind in Kurzfassung am Ende aufgeführt. Übrigens, auch Katakana läßt sich mit den DIP-Switches vorwählen (für Japan-Freaks)!

Im praktischen Betrieb benimmt sich der NEC PC-8023 B-C genauso wie der ITOH 8510 A. Die Druckgeschwindigkeit ist etwas langsamer und ein paar Buchstaben haben ein etwas anderes Erscheinungsbild, das sich aber nicht störend auf den Gesamteindruck auswirkt. Ich benutze den Drucker jetzt seit ca. einem Monat und bin rundherum zufrieden.

Technische Daten

Druckgeschwindigkeit	100 Zeichen/Sek.
Druckbreite	203 mm max.
Druckmethode	Inkrementaldruck Druckwegoptimierung Druckrichtung über Software selektierbar

Zeichendichte	136 Zeichen/Zeile bei 17 Zeichen/Zoll 96 Zeichen/Zeile bei 12 Zeichen/Zoll 80 Zeichen/Zeile bei 10 Zeichen/Zoll 68 Zeichen/Zeile bei 8,5 Zeichen/Zoll 48 Zeichen/Zeile bei 6 Zeichen/Zoll 40 Zeichen/Zeile bei 5 Zeichen/Zoll
Matrix	7x9 Dot Matrix n x 9 Proportional Druck 8x8 Grafik Unterstreichen, Unterlängen, hervorgehobener Druck
Zeilenabstand	6 Zeilen/Zoll, 8 Zeilen/Zoll, n/144 Zoll bei Grafik
Zeichensätze	ASCII 96 und nationale US/GB/D/S/JA Grafik 64 Symbole griechisch/mathematisch
Selbsttest	ja

Papierverarbeitung

Endlospapier (Breite)	113 mm bis 254 mm
Einzelpapier (Dicke)	0,05 mm bis 0,28 mm
Rollenpapier (Option)	
Nutzen (Anzahl)	4 (1 Original, 3 Kopien)

Formulartransport	bidirektional durch Schrittmotor Andruckwalze für Rollenpapier und Einzelblatt; Stachelrad verstellbar für verschiedene Papierbreiten

Farbband	Kassette (13 mm)

Interface parallel	TTL kompatibel, 7- oder 8-Daten-Bits (Stecker Amp 55 2742-1)

Puffer	2 KByte

FLORIAN

==> Suche Hardware-Druckerspooler für Genie I+II; ca. 20-30 KB max. 200,--DM; auch als Bausatz. Angebote bitte an die Betreuungsadresse.

==> Wie wird ein Lightpen an den Genie I+II angeschlossen? Er soll bei der Erstellung von Grafiken behilflich sein. Wenn möglich soll der Lightpen mit den Programmen "GEAP/ DOTWRITER" und "POWERDRAW" zusammenarbeiten. Hinweise und Tips bitte schriftlich an die Betreuungsadresse.

> Der Diskettenlieferant hat für 1984 eine Preiserhöhung angedroht. Der Betreuer bittet mit weiteren Bestellungen zu warten. Die neuen Preise kommen ins Januar-Info.

==> Wer kennt den Unterschied zwischen GDOS 2.1 und GDOS 2.2? Außerdem beinhaltet das GDOS ein "Super-Basic"; welche zusätzlichen Befehle sind darin enthalten? Wer hat Erfahrungen mit dem G-DDS-Team, Postfach 100 847, 5000 Köln 1? Trotz mehrmaligem Anschreiben kam keine Antwort. Wer hier helfen kann wendet sich bitte an die Betreuungsadresse.

Softwareliste für Colour Genie

1.5k	Hinterhalt	3.00	Spiel gegen den Computer	
3.5k	Berg-Basis	3.50	Aktion-Spiel mit Schiessen	
7.1k	Wumpus-2 *	1.00	Strategie-Spiel, nur Sprache	
2k	Live *	1.00	Die verschiedenen Generationen e. Bildes	
4.6k	Kamel *	1.00	Überleben in der Wüste	
16k	Super Startreck *	1.00	Sprach-Spiel im Weltall	16k
2k	Todesjagd	3.00	Aktion, Roboter wollen dich fangen	
5k	Fressen	3.00	Aktion, Entkomme dem Comp u. fresse die Pkte	
.5k	Meteor	3.00	Aktion Akton, fliege durch den Meteoritenschwarm	
4.7k	Biorythmus *	1.00	Berechne deinen Biorythmus	
6k	Hangman *	1.00	Sprach, finde das Wort bevor du hängst	
13k	Durch die Wüste *	1.00	Überleben in der Wüste	
2.3k	Sensi	2.00	Senso f. Colour Genie	
4.3k	Bauernschach *	1.00	Spiele gegen den lernenden Comp	
	Tausendfuss *	0.50	Original TCS-Programm	
	Assembler *	0.50	Original TCS-Programm	

Programme mit * sind keine eigenen Programme ich verlange also nur einen Kopier-und Schreibgebühr.

Zuzüglich zum Preis kommt noch 3.00 DM Porto und Vrepackung

=====
Berichtigung

Im letzten Info (11) hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen:
 Auf Seite 15 im Bericht "Papiermonitor" habe ich ein Zeichen vergessen. Der zweite Satz muß folgendermaßen heißen:

Wer gerne mit PRINT @ ,.... arbeitet,.....

SOFTWARELISTE P. SPIESS, TRUGENHOFENERSTR. 27, 8859 RENNERTSHOFEN 1. 1.XX=ALLGEM. 2.XX=SPIELE

NR	NAME	BESCHREIBUNG	MANUAL
==	====	=====	=====
1.00		HILFSPROGRAMME UND ALLGEMEINE PROG.	
1.02	M/CMD	STARTEN SIE IHRE PROGRAMME MIT EINEM TASTENDRUCK AUS DEM DIRECTORY	NEIN
1.03	DISASSEM/CMD	DISASSEMBLER	NEIN
1.05	SUPERZAP/CMD	PROGRAMME UND DISKFILES VERAENDERN USW.	NEIN
1.07	PROFILE/CMD	UNIVERSELLES DATEISYSTEM	06,00DM
1.08	GAP	GESCHAFTSADRESSPROGRAMM	NEIN
1.11	NEWDOS80	BETRIEBSSYSTEM DER SUPERLATIVE VERSION 2.0	
1.12	NEWDOS8052	VERBESSERTES NEWDOS80 V.2.0 ----> VERSION 2.052 GRAFIKBEFEHLE IM BASIC !!	
1.13	LMOFFSET/CMD	MASCHINENPROGRAMME VON DISK AUF CASSETTE UND UMGEKEHRT	NEIN
1.14	LAGERHAL/BAS	LAGERHALTUNG	NEIN
1.15	ITOH/CMD	EXAKTER BILDSCHIRMAUSDRUCK MIT GRAFIKZEICHEN FUER ITOH8510A UND NEC 8023B-C	NEIN
1.16	PDRAW/CMD	GRAFIK AUF DEM BILDSCHIRM ERSTELLEN UND ALS MASCHINEN- ODER BASIC-PROGRAMM ABSPEICHERN	NEIN
1.17	DIRSORT/CMD	SORTIERT DAS DIRECTORY EINER DISKETTE	NEIN
1.19	LINEGRAF/CMD	ERSTELLT MIT ITOH (NEC) HERRLICHE COMPUTERGRAFIKEN	NEIN
1.21	PACKER/CMD	PACKT BASICPROGRAMME (PROG. WERDEN KUERZER UND SCHNELLER)	REFCARD
1.22	SYSDIAG/CMD	FEHLERDIAGNOSEPROGRAMM FUER DAS GANZE SYSTEM	NEIN
1.23	MONALISA/PRT	DRUCKPROGRAMM	
1.24	AKT1/PRT	DRUCKPROGRAMM	
1.25	AKT2/PRT	DRUCKPROGRAMM	
1.26	AKT3/PRT	DRUCKPROGRAMM	
1.27	MAINZEL/PRT	DRUCKPROGRAMM	
1.28	ICDAT/BAS	DATEIPROGRAMM MIT GRAFIK FUER STANDART IC'S 74 XX ODER CMOS USW	NEIN
1.29	NETZTEIL/BAS	NETZTEILBERECHNUNGEN	NEIN
1.30	LM381BER/BAS	BERECHNUNGEN DES BEKANNTEN IC'S	NEIN
1.31	DIPOL/BAS	BERECHNUNG EINER DIPOL-ANTENNE MIT GRAFIK	NEIN
1.32	COUNTRY/BAS	FRAGESPIEL MIT DEM COMPUTER	
1.33	VIDEO/BAS	VERWALTEN SIE IHRE VIDEOFILME UND TITEL MIT DEM COMPUTER	NEIN
1.34	DISKVERW/BAS	BRINGT ORDNUNG IN IHRE DISKETTEN	NEIN
1.35	PASCAL	PASCAL (LEIDER OHNE MANUAL)	
1.36	GRBASIC/CMD	DEFINITION VON SHAPES, DREHEN, VERGROESSERN, TONBEFEHLE, UUM.	REFCARD
2.00		SPIELPROGRAMME	
2.02	FROGGER/CMD	UEBERQUEREN SIE MIT EINEM FROSCH STRASSE UND FLUSS	
2.03	FROGGER2/CMD	VERBESSERTER VERSION MIT MUSIK !	
2.04	OLYMPIC/CMD	ZEHNKAMPFSIMULATION	
2.05	DRAGON/CMD	SEA-DRAGON SCHWIERIGES U-BOOT DEFENDER 8 VERSCH. SITUATIONEN	
2.06	ELIMIN/CMD	ELIMINATOR DEFENDER MIT BESTER, SCHNELLER SPIELHOELLENGRAFIK	
2.07	KINGKONG/CMD	AUS DEN SPIELHOELLEN BEKANNT	
2.08	OPERA/BAS	OPERNMUSIK AUS DEM COMPUTER	
2.09	TOWER/CMD	VERNICHTEN SIE DEN FEIND MIT IHRER FLAK UEBER EINEN BERG HINWEG	
2.10	ELIZA/CMD	BEKANNTES FRAGESPIEL MIT DEM COMPUTER	
2.11	BASKET/CMD	BASKETBALL AUF DEM BILDSCHIRM !!!	
2.12	ADVENTURE	FORBIDDEN PLANET ADVENTURE MIT SPRACHAUSGABE	
2.13	BOWLING/BAS	BOWLING ZU ZWEIT ODER ALLEIN	
2.14	DEMON/BAS	"THE DANCING DEMON" SHOW MIT MUSIK	
2.15	SFINKS/CMD	SEHR STARKES SCHACHPROGRAMM MIT VIELEN MOEGlichkeiten	
2.16	SFTUTOR/CMD	SCHACHLEHRER ZU SFINKS	
2.17	ADVELAND/CMD	WANDERN SIE DURCH EINEN WALD UND FINDEN SIE DIE 13 SCHAETZE	
2.18	MONOPOLY/BAS	DAS BELIEBTE SPIEL IN DEUTSCH GEGEN DEN COMPUTER	
2.19	GLOBOR/CMD	FRANZOESISCHES ACTION-SPIEL DIREKT IMPORTIERT AUS DER SPIELHALLE	
2.20	KNOSSOS/CMD	3-D IRRGARTEN; ENTKOMMEN SIE DEM GRAUSAMEN MINOTAURUS	
2.21	APPLE/CMD	APPLE-PANIC SIE WERDEN DURCH EINEN ROHBAU VERFOLGT	
2.22	BIENE/BAS	TODESKAMPF EINER BIENE GEGEN EINE SPINNE	
2.23	DEFENSE/CMD	VERTEIDIGEN SIE IHRE TREIBSTOFFKANISTER	
2.24	LEBENSER/BAS	DER COMPUTER ERRECHNET IHRE WAHRSCHEINLICHE LEBENSERWARTUNG	

Die Programme sind alle auf Diskette. Wer sich für ein Programm interessiert soll bitte eine Leerdiskette und pro Programm 4,-- DM MIR SCHICKEN. DAS PROGRAMM 'PROFILE' kann evtl. auch ohne Manual betrieben werden (Manual ist aber empfehlenswert).

960	920	880	840	800	760	720	680	640	600	560	520	480	440	400	360	320	280	240	200	160	120	80	40	0
965	925	885	845	805	765	725	685	645	605	565	525	485	445	405	365	325	285	245	205	165	125	85	45	5
970	930	890	850	810	770	730	690	650	610	570	530	490	450	410	370	330	290	250	210	170	130	90	50	10
975	935	895	855	815	775	735	695	655	615	575	535	495	455	415	375	335	295	255	215	175	135	95	55	15
980	940	900	860	820	780	740	700	660	620	580	540	500	460	420	380	340	300	260	220	180	140	100	60	20
985	945	905	865	825	785	745	705	665	625	585	545	505	465	425	385	345	305	265	225	185	145	105	65	25
990	950	910	870	830	790	750	710	670	630	590	550	510	470	430	390	350	310	270	230	190	150	110	70	30
995	955	915	875	835	795	755	715	675	635	595	555	515	475	435	395	355	315	275	235	195	155	115	75	35

PRINT . . . CAR PAS COLOUR-GENIE

Nochmal das COLOUR-GENIE Buch

Michael Karnatz

Kurz vor Redaktionsschluss bekam ich noch das erste Programm aus dem CG Buch zum Laufen.
 Im Buch ist ein SCREEN-PRINTER als Hex Dump (ca 3kByte lang) abgedruckt. Es laeuft nur auf dem COLOUR-GENIE mit 32KByte und nur mit dem STAR DP 510 oder 515 Drucker.
 Mit Hilfe meiner Frau hatte ich den Hex Dump in fast dreistueндiger Arbeit eingetippt.
 Natuerlich lief das Programm nicht.
 Die Hex Dump's im Buch haben nach jeweils 8 Bytes eine Pruefsumme. Der Monitor im Buch erstellt diese Pruefsumme ebenfalls. Und bevor ich in nochmaliger dreistueндiger Arbeit alle Werte verglichen hatte, habe ich den Teil des Monitors aus dem Buch abgetippt, der diesen Hex Dump liefert. Danach hatte ich innerhalb einer Viertelstunde alle Fehler gefunden und korrigiert. Das Ergebnis ist unten zu sehen.
 Es stellt alle Grafikzeichen der Tastatur dar und dahinter den CHR\$(...)-Wert.

Grafikzeichen von der Tastatur:

☼ = 192	☼ = 193	☼ = 194	☼ = 195
☼ = 196	☼ = 197	☼ = 198	☼ = 199
☼ = 200	☼ = 201	☼ = 202	☼ = 203
☼ = 204	☼ = 205	☼ = 206	☼ = 207
☼ = 208	☼ = 209	☼ = 210	☼ = 211
☼ = 212	☼ = 213	☼ = 214	☼ = 215
☼ = 216	☼ = 217	☼ = 218	☼ = 219
☼ = 220	☼ = 221	☼ = 222	☼ = 223
☼ = 224	☼ = 225	☼ = 226	☼ = 227
☼ = 228	☼ = 229	☼ = 230	☼ = 231
☼ = 232	☼ = 233	☼ = 234	☼ = 235
☼ = 236	☼ = 237	☼ = 238	☼ = 239
☼ = 240	☼ = 241	☼ = 242	☼ = 243
☼ = 244	☼ = 245	☼ = 246	☼ = 247
☼ = 248	☼ = 249	☼ = 250	☼ = 251
☼ = 252	☼ = 253	☼ = 254	☼ = 255

READY
 ?CHR\$(230)
 READY

(15)

Erfahrungsbericht mit der Floppycontroller-Karte "EXP-1" der Firma Dr. Aumann

Zweiter Teil

Vor kurzem habe ich meine Controller-Karte von der Reparatur zurückerhalten (siehe letztes Info). Zusätzlich habe ich mir auch noch den Doubler der Firma Dr. Aumann als Bausatz (285,-DM) gekauft und hoffte diesmal auf Erfolg.

Die Reparatur bei der Firma RB-Elektronik dauerte ca. 14 Tage und beinhaltete die Überprüfung der Karte und das Auswechseln eines defekten IC's. Außer den Material- und Versandkosten (7,50 DM) mußte ich keinen Arbeitslohn bezahlen!

Mit erneuten Hoffnungen auf ein Gelingen machte ich mich an den Einbau der Karte und des fertig bestückten Doublers in mein Genie II. Zuerst überprüfte ich das System mit einem single-density NEWDOS80 und siehe da, alle zuerst beanstandeten Floppyein- und Ausgaben funktionierten einwandfrei; schreiben, lesen, formatieren und kopieren - alles o.k..

Beim Versuch, die gleichen Operationen mit Double Density durchzuführen, begann das alte Lied der zerstörten Directories von Neuem. Jetzt konnte aber der Fehler nur noch im Doubler zu suchen sein.

Durch Zufall fand ich heraus, daß das Double Density Controller-IC ein single 5V Typ war. Zum besseren Verständniss: Der FD1771 (single d.) arbeitet mit +5V und +12V. Den FD1791 (double d.) gibt es in mehreren Ausführungen; Versorgung mit +5V und +12V oder nur mit +5V. Durch diese Unkenntnis, versorgte ich den FD1791 natürlich mit beiden Spannungen. Dadurch konnte das IC nicht einwandfrei arbeiten.

Kurzentschlossen entfernte ich die +12V Spannung und wagte ein erneutes Einschalten. Erst jetzt kann ich sagen, daß mein Computersystem mit Zufriedenheit arbeitet. Alle Disketten-Operationen werden zur vollen Zufriedenheit ausgeführt. (Der Frust hat ein Ende !!!)

Auch das Begleitmaterial des Doublers läßt zu wünschen übrig. Die Besonderheit mit den unterschiedlichen Double Density IC's wird mit keinem Wort erwähnt. Der Doubler, sowie die Floppycontroller-Karte der Firma Dr. Aumann ist für den normalen Computeranwender aus meiner Sicht nicht zu empfehlen. Die fast beispiellose Hilfe der Firma RB-Elektronik ist bewundernswert und war meine letzte Rettung.

Wenn jemand die gleiche Karte benutzt, bitte ich um einen kurzen Bericht an meine Adresse

Peter Spieß
Trugenhofenerstr. 27
8859 Rennertshofen 1

Titelbildgrafik

```

1 REM      (C) 1983 by Peter Spieß, Trugenhofenerstr. 27, 8859 Rennertshofen 1
2 CLS:PRINT"Im Drucker DIP-Switch SW1-6 auf -> OPEN <- schalten":PRINT"Drucker aus- und wieder einschalten":PRIN
T"Weiter mit 'CONT <ENTER>'":STOP
3 CLS:LPRINTCHR$(14);LPRINTCHR$(27)"Q";CHR$(27)"T16":LP=253:DIMA(8,576):A1=0:FORX1=1TO484:A1=A1+1:H=-2000:
L=2000:N1=.09:N2=.0001:FORY=1TO320:X=(X1-Y)*2:IFX<1THEN9ELSEIFX>320THEN8ELSE1=SQR((X-240)*(X-240)+(Y-80
)*(Y-80))*N1+N2
4 D2=SQR((Y-240)*(Y-240)+(X-80)*(X-80))*N1+N2:M=X+180-SIN(D1)/D1*320-SIN(D2)/D2*220:IFM>HTHEN5ELSEIFM<LTH
EN6ELSE8
5 H=M:IFM>LTHEN7
6 L=M
7 A(A1,M)=1
8 NEXTY
9 IFA1=8THEN11
10 NEXTX1:PRINT:PRINT"DIP-Switch 1-6 auf 'CLOSE' schalten !!!":PRINT"Drucker aus- und wieder einschalten." :END
11 LPRINTCHR$(27)"S0576";PRINT$0,"X=";X1;PRINT$20,"Y=";Y;PRINT$43," ";FORQ=1TO576:PRINT$43,"Q=";Q;OUTL
P,(A(1,Q)+A(2,Q)*2+A(3,Q)*4+A(4,Q)*8+A(5,Q)*16+A(6,Q)*32+A(7,Q)*64+A(8,Q)*128):FORA1=1TO8:A(A1,Q)=0:NEXTA1:NEXT
Q:LPRINT:A1=0:GOTO10
12 ID

```

ITOH 8510A + NEC 8023 B-C

Schon immer habe ich mich für hochauflösende Druckergrafik interessiert. Nun bekam ich von einem Bekannten ein Druckerprogramm, das aus ein paar mathematischen Funktionen ein meiner Meinung recht ansehnliches Bild erzeugt.

Zum Programm: Es ist für den ITOH 8510 A oder NEC PC-8023 B-C geschrieben. Die Sache mit dem DIP-Switch 1-6 hat folgende Bedeutung: Wenn dieser Schalter auf "OPEN" steht, wird vom Drucker erst ein 'Line Feed' durchgeführt, wenn die Zeile voll ist; ansonsten ergibt sich nach jeder Grafikzeile eine Leerzeile.

Noch ein Hinweis: Das Programm ist nichts für Ungeduldige; der vollständige Ausdruck dauert ca. 6 1/2 Stunden !!!

Der Computer als Scheidungsgrund

Jean Hollands, Eheberaterin im kalifornischen Los Angeles, hat festgestellt, daß zumindest in ihrer Praxis mehr Scheidungen vorkommen, die darauf zurückgehen, daß der Ehemann nur noch Computer im Kopf hat, als solche, bei denen der Mann fremd ging. Jean Hollands meinte auch, Frauen müßten einfach lernen, mit dem Computer ihres Mannes zu leben. Viele Frauen seien nicht in der Lage, sich in die Computer-Begeisterung ihrer Männer hineinzusetzen.

Keine noch so schöne oder interessante Geliebte könne der Ehe so gefährlich werden wie ein Computer....

ROTIERENDE SCHRAUBE

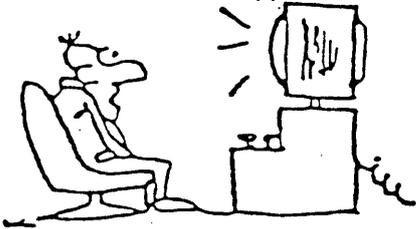
```
1 ' XXX Rotierende Schraube XXX
2 ' Ohne DOS Zeile 240 POKE16526,PEEK(W+1):POKE16527,PEEK(W+2)
3 ' Ohen DOS Zeile 250 X=USR(0)
4 'die Umdrehungsgeschwindigkeit kann beim Laufen mit 1-0
5 'verändert werden.
6 CLS
7 CLEAR500
8 DIMP(47)
9 A=0:XC=-1
10 PI=3.1416
11 A=A+PI/29.5:IFA>2*PI-.001THENA=0
12 XC=XC+1
13 FORQ=0TO47:P(Q)=0:NEXT
14 B=A-PI:IFB<=0THENB=B+2*PI
15 IFA<=PI/2THENP(COS(A)*16+24)=1
16 IFA<=PI OR A>=7*PI/4THENP(COS(A)*23+24)=1
17 IFB<=3.982661THENP(COS(B)*23+24)=1
18 IFB>=PI/2 AND B<=PI THENP(COS(B)*16+24)=1
19 IFA<=PI THENP(47)=1
20 IFA<=2.300524 THENP(8)=1
21 IFB>=0.8410687 AND B<=PI THENP(40)=1
22 IFA<=PI THENP(1)=1
23 ' ORQ=0TO47:IFP(Q)=1THENSET(XC,Q)
24 NEXTQ
25 IFXC<126THEN11
26 RESTORE:B$="":FORQ=1TO50:READA:B#=B#+CHR$(A):NEXT
27 W=VARPTR(B$)
28 DEFUSR0=PEEK(W+1)+256*PEEK(W+2)-65536
29 X=USR0(0)
30 Z$=INKEY$:IFZ$=""THEN31ELSE ST=VAL(Z$)*40
31 FORQ=1TOST:NEXT
32 GOTO29
33 DATA33,254,63,17,255,63,1,255,3,237,184,14,16,17,0,60,33,63
34 DATA0,25,237,160,229,209,121,183,32,244
35 DATA62,16,33,0,60,229,209,19,1,4,0,237,176,17,60,0,25,61
36 DATA183,32,240,201
```

////////////////////////////////////

Nach dem Starten des Programms wird eine Schraube auf dem Bildschirm gezeichnet. Die Erstellung der Grafik dauert etwas, aber was danach folgt, rechtfertigt die kleine Wartezeit.
Zu beachten sind die unterschiedlichen Zeilen 240 - 250 bei Verwendung mit oder ohne DOS. Viel Spass!

Entwicklungsphasen eines Programmierers

1. Skepsis



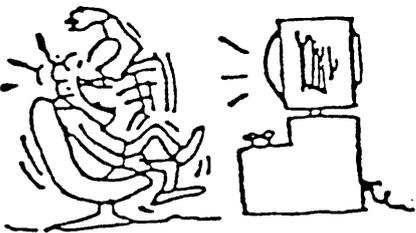
2. Spannung



3. Erstaunen



4. Begeisterung



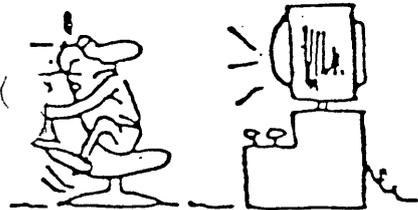
5. Enthusiasmus



6. Ernüchterung



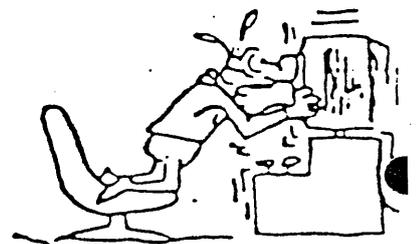
7. Erschrecken



8. Sprachlosigkeit

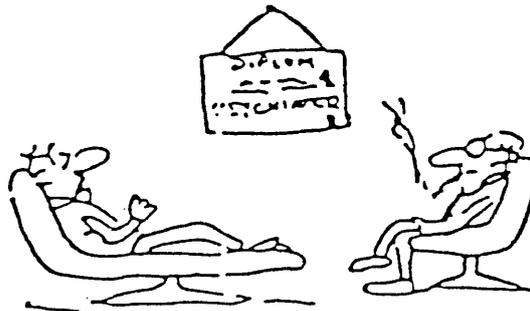
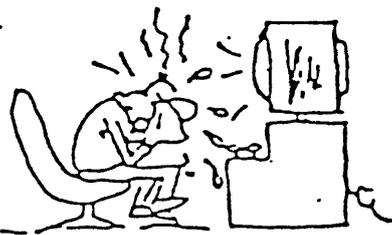


9. Entsetzen



11. Entspannung

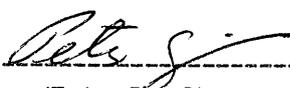
10. Frustration



Abrechnung

Ich habe am 01.11.1983 den Club mit einem Guthaben von 44,46 DM
übernommen. Das Kassenbuch wurde von mir überprüft
und ist ok.

+ Spenden	52,54 DM
- Info 11	39,-- DM
- Porto Info 11	28,-- DM
- Info 12	51,75 DM
- Porto Info 12	28,-- DM
+ Beiträge	78,-- DM
- Druckkosten Statuten (60 Blatt)	9,-- DM
<hr/>	
Kassenstand am 13.12.1983	+19,25 DM



(Peter Spieß)